

Psalm 133: Segen geschwisterlicher Eintracht

1. Lied der Aufsteigenden Von/für David

Siehe!

Was/wie gut und was/wie angenehm/lieblich/hold (ist:)
(das) **Sitzen/Bleiben/Wohnen (von) Brüdern**
einträchtig beisammen/Vereinigung.
(= Zusammenleben in Harmonie)

2. **Wie Öl – das Gute/köstliche (= Parfüm) – auf dem Haupt**
herabsteigend/herabfließend/**herabfallend auf den Bart**
– **Bart Aarons – (des Hohepriesters)**
der herabsteigend/herabfließend/herabfallend auf den
Mund/Mündung/Saum
seiner Ausdehnung/Abgabe/abgemessenes (Kleidungsstück)

3. **Wie Tau/Regen (des) Hermon**
der herabsteigend/herabfließend/**herabfallend auf Berge Zions**

Fürwahr: dann/dort(hin) hat verordnet JHWH
[mit] **den Segen(spruch)/das Segensgeschenk**
Leben/Lebendigkeiten bis in die Ewigkeit.

„Segen geschwisterlicher Eintracht“ – Übersetzung + Bild + Liedtext:
© G. M. Ehlert, 10. Oktober 2012
Melodie: „Hinneih matov uma najim“ – aus Israel



Der Psalm 133

gehört mit seinen 3 Versen zu den ganz kleinen Psalmen. Er beschreibt den Segen geschwisterlicher Eintracht:

„Siehe! Was gut und angenehm ist:

Das Sitzen von Brüdern (und Schwestern) einträchtig miteinander.“

Mit zwei Bildern wird diese versöhnte Eintracht beschrieben:

1. das Bild vom "köstlichen Öl", das über den Kopf ausgegossen wird – dessen Duft festliche Freude verbreitet.
2. das Bild vom „Tau, der auf die Berge Zions herabfällt“

Jüdische Bildersprache wie diese kann missverstanden werden. Wir modernen Leser geben den Bildern oft eine Bedeutung, die im jüdischen Kontext keineswegs beabsichtigt war. Z.B. empfinden manche eine Abneigung gegenüber langen Bärten oder gar von fettigen Haaren oder öligen Bärten. Vor ungefähr 3000 Jahren, als dieser Psalm geschrieben wurde, drückten diese beiden Bilder klare und positive Vorstellungen aus.

Bild 1: Kostbares Öl, auf den Kopf gegossen

Der Ausdruck „köstliches Öl“, deutet an, dass es sich um ein Parfüm handelt, das zu Festen über den Kopf (eines Ehrengastes) gegossen wird. (vgl. Psalm 23; Lk 7,46) und im Laufe der Feier bis auf den Bart herabließ und Wohlgeruch verbreitete.

Der Hinweis auf „Aarons Bart“ deutet hin auf den Hohepriester, der mit wohlriechendem Öl gesalbt – am Versöhnungstag den Segen über das Volk sprach. (Aaronitischer Segen).

Diese Einheit, diese Gemeinschaft, dieses fröhliche Miteinander unter Gottes Volk ist etwas, das sehr, sehr gut riecht. Dieser Geruch ist attraktiv. "Parfümöl und Weihrauch erfreuen das Herz" (Sprüche 27,9). Wie jedem Elternteil gefällt es auch Gott, ein fröhliches Miteinander bei Seinen Kindern zu sehen.

Von der Urgemeinde der Christen hieß es: „Seht, wie sie einander lieben!“ Vielleicht hatte der Apostel Paul diesen Gedanken in seinem Kopf, als er schrieb: „Wir sind ein Wohlgeruch Christi für Gott unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren gehen" (2. Korinther 2,15).

Bild 2: Tau, der auf den Berg Zion herabfällt

Der Berg Hermon ist über 2800 Meter hoch und befindet sich an der Nordgrenze von Israel. Auf seinen Gipfeln kann man Schnee und Eis finden. Der Berg Zion ist nur 800 Meter hoch und befindet sich in der südlichen Hälfte von Israel. Er ist einer der Hügel, auf denen die Stadt Jerusalem erbaut ist. Was bedeutet das Bild vom Tau, der vom Hermon auf Berge Zions herabfällt? (Einheit von Nordreich Israel und Südreich Juda?)

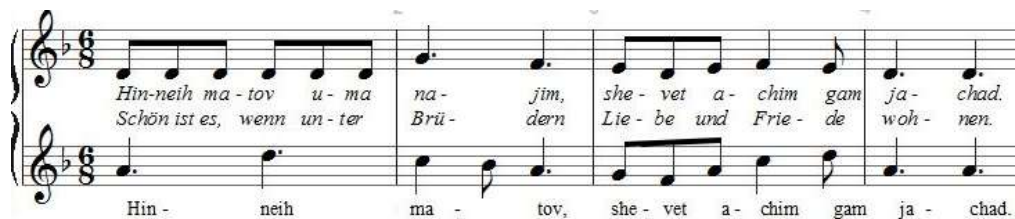
Wie kommt der Tau vom Hermon nach Jerusalem – als Regen mit dem Nordwind? – (Auch heute hängt die Wasserversorgung Israels davon ab, wieviel Wasser die Bäche des Hermon liefern).

Oder ist dieser Tau ein Bild für die Sehnsucht Israels, dass einst der Retter wie „Tau aus Himmelshöh'n“ auf Israel herabkommt, um das Volk zu erretten?

Öl und Tau – sind beide ein „Geschenk von oben“, das in überfließender Fülle auf die Menschen herabkommt und die ganze Umgebung belebt und mit Wohlgeruch erfüllt. So kommt Friede und Freude in die Welt, wenn Brüder/Schwestern versöhnt miteinander leben.

Und dort, wo diese geschwisterliche Eintracht zu finden ist, da verheißt Gott **„Segen und Leben bis in Ewigkeit.“**

Hineih matov uma najim, shevet achim gam jachad.



Schön ist es, wenn unter Schwestern Liebe und Friede wohnen.

1. **Sucht Gemeinschaft, Liebe und Friede übet.**
2. **Wie das duftend Öl Freude beim Fest verbreitet**
3. **Wie der Tau aus Höh'n Leben und Segen spendet**

**So erfüllt Gott seinen Segen: Leben für alle Zeiten
Er schenkt Freundschaft, Liebe und Friede für alle.**